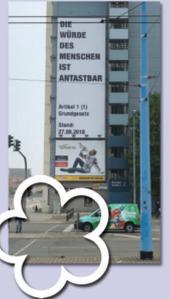


Winter-Rundbrief

Dezember 2018

Liebe Mitstreiter für das Lebensrecht, liebe Mitglieder und Freunde von KALEB,

hinter uns liegt ein bewegtes Jahr. Fast 6 Monate nach der Bundestagswahl hat sich im März dieses Jahres in Deutschland eine neue Regierung gebildet und kommt nun mit den Landtagswahlen schon wieder ins Wanken. Die internationale Presse erwartet eine Periode der Instabilität in Deutschland, so zu lesen Ende Oktober in der „Welt“. Die Menschen fühlen sich angreifbar und verletzlich, das drückt sich auch in solch einer Aussage wieder, wie sie an einem Hochhaus in der Chemnitzer Innenstadt zu lesen war: „Die Würde des Menschen ist antastbar“. Vor diesem Hintergrund der Verletzbarkeit diskutieren wir über die Paragraphen §218 und §219a, über Organspende und Sterbehilfe und über neueste Erkenntnisse aus Biopolitik und Forschung. Der Start in das Zeitalter des „Anthropozän“, des Zeitalters des Menschen, rüttelt stark an unseren Grundfesten. Wie gut, dass wir in Christus einen Felsen haben, der fest in unserem Leben steht.



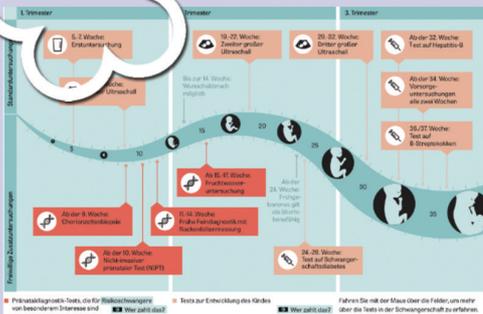
Bewegende Monate waren es aber auch durch all eure Begegnungen und Geschichten aus eurer Arbeit, welche das Jahr so eindrucksvoll und manchmal vielleicht auch mit einer Träne im Auge zu Ende gehen lassen. Grund genug, euch allen einmal „Danke“ zu sagen! Ihr seid es, die ihr euch auf der Straße, in Eurer Gemeinde oder in Eurem Umfeld für das Leben stark macht. Oft gegen massiven Widerstand und mit eurem ganzen Einsatz kämpft ihr für das Leben ungeborener Kinder. Um euch Dank mit den Worten des Epheserbriefes zu sagen: „(Christus) gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen.“ (Epheser 3,16; die Bibel)

In Christus verbunden, wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Neues aus Wissenschaft und Forschung

Selektion als Kassenleistung?

"Das Land, in dem das Down-Syndrom verschwindet." Das ist der Titel einer Dokumentation des US-Senders CBS. Der Dokumentarfilm spielt in Island. Wenn es nach dem Vorsitzenden des Deutschen Ethikrates, Peter Dabrock, geht, soll diese Schlagzeile auch bald für Deutschland gelten. Er hat sich dafür ausgesprochen, dass die Blutuntersuchung auf das Down-Syndrom künftig von den gesetzlichen Krankenversicherungen bezahlt wird. Mit diesem Schritt werden die ersten 12 Wochen im Bauch der Mutter immer gefährlicher, die Tests sind ungenau und eine Heilungsoption besteht in den meisten Fällen nicht. Über 90% der Kinder mit einer negativen Diagnose werden in Deutschland schon heute abgetrieben.



Gewissensfreiheit im Gesundheitsbereich steht unter Druck

Die Debatte um die Gewissensfreiheit ist ein heikles, komplexes Thema. Ärzte und medizinisches Personal haben das Recht, aus Gewissensgründen bestimmte Behandlungen zu verweigern. In der Theorie zumindest. Die Praxis sieht oft anders aus, hier wird die Luft zunehmend dünner. 2014 verurteilte der Oberste Gerichtshof in Großbritannien zwei Hebammen, welche sich auf die Gewissensfreiheit beriefen und keine Abtreibungen durchführen wollten. Sie verloren den Prozess. Ebenso erging es einer Hebamme in Schweden. Belgien weitet seine Gesetze zur Sterbehilfe aus und verpflichtet Institutionen zur Euthanasie, unabhängig ihrer Werte. Kanada will seine Institutionen ebenfalls dazu verpflichten, assistierten Suizid anzubieten. Und auch in Deutschland machte der Fall um Thomas Börner im vergangenen Jahr Schlagzeilen, welcher sich ebenfalls auf seine Gewissensfreiheit berief und dadurch seinen Job verlor. Das Europäische Parlament hat 2010 die Garantie auf Gewissensfreiheit im medizinischen Sektor in einer Resolution festgehalten (Resolution 1763 (2010)). Doch die Grundfesten geraten zunehmend ins Wanken.



Weibliche Teenager sind offen für Alternativen zur Antibabypille

Frauenärzte verschreiben weiblichen Teenagern zur Empfängnisverhütung überwiegend die Antibabypille. Seltener empfehlen sie alternative Möglichkeiten, obwohl sich die jungen Patientinnen dafür interessieren würden. Das zeigt eine Onlineumfrage unter rund 2.700 Patientinnen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren und deren betreuenden Frauenärzten. Die Ergebnisse wurden in „Geburtshilfe und Frauenheilkunde“ publiziert. www.aerzteblatt.de vom 07.11.2018

Info
So verhütet Deutschland

1. kombinierte, orale Kontrazeptiva: 86%
2. Kondom: 4,1%
3. vaginalring: 2%
4. intrauterine, verhaltensunabhängige Langzeitverhütungsmethoden (Hormonspirale, Kupferspirale und Kupferkette): 1,1%
5. hormonelle Langzeitverhütung (5-Monats-Spritze und Hormonimplantat): 0,8%

Eindrücke vom Kooperationsseminar

Die zeitlichen Abläufe, in welchen sich der Wandel unserer Gesellschaft vollzieht, werden immer kürzer. Einige, und dazu gehöre auch ich, sehen das Zeitalter der Digitalisierung schon am Ende. Der Mensch tritt mehr in den Mittelpunkt und wird selbst zum digitalen Objekt. Er steuert mit implantierten Computerchips seine Gliedmaßen, verlagert die Geburt in eine künstliche Gebärmutter oder verändert die DNA-Strukturen von Pflanzen, Tieren und zukünftig auch von Menschen. Die Auswirkungen dieser Veränderungen waren Teil unseres Kooperationsseminars „back to the roots“ im Oktober. Wir haben uns den philosophischen Fragen nach dem Personsein zwischen Produkt und Gabe, zwischen „Erzeugt“ und „Gezeugt“ gestellt. Prof. Cullen nahm uns mit in die rasante Entwicklung der Medizin mit all ihrem janusköpfigen Fortschritt, welcher zu Denken gibt. Ein „Fortschritt“, welcher das Gewissen von Ärzten wie Thomas Börner herausfordert, persönlich Stellung zu beziehen und Konsequenzen zu tragen. Wir ziehen unseren Hut vor diesen Persönlichkeiten! All diese Themen und die Geschwindigkeit der Entwicklung zehren an unseren Kräften. Umso wichtiger sind tragende Wurzeln für eine gemeinsame Zukunft. Diese Wurzeln zu erkennen, zu stärken und zu pflegen ist ein Prozess, welchen wir zum Kooperationsseminar gestartet haben und welcher uns die nächste Zeit noch begleiten wird. Neben all den tiefgreifenden Themen gab es natürlich auch Zeiten guter, auch geistlicher Gemeinschaft und der Freude am Miteinander. Und so lade ich Sie bereits heute zu unserm Seminar im Jahr 2019 ein und freue mich, Sie alle wieder zu sehen.



Familiengeschichten

In einer Familie teilt man Freude und Leid gleichermaßen. Und so sind wir als KALEB-Familie auf der Suche nach Zeugnissen und Erlebnissen aus Eurem Leben und aus den Regionalgruppen. Wir wollen Euch die Möglichkeit geben, eure Geschichte zu erzählen und andere daran teilhaben zu lassen. Wir glauben, dass Ihr dadurch Herzen berühren und eine Kultur des Lebens aufbauen könnt. Ihr entscheidet, ob, wie und in welchem Rahmen Eure (anonymisierte) Geschichte veröffentlicht wird, um anderen Hoffnung zu schenken und KALEB ein Gesicht zu geben.

KALEB unterwegs

Jena, Weimar, Pforzheim und Hannover sind nur einige meiner Stationen gewesen, an welchen ich im vergangenen Jahr die Arbeit und die Menschen unseres Vereins kennen und schätzen lernen durfte. Es ist ein großer, unbezahlbarer Schatz an Menschen, den es immer wieder neu zu entdecken gibt, auch im kommenden Jahr. Aber auch die zahlreichen Infostände und Netzwerktreffen sind nicht nur eine wichtige Aufgabe unserer Arbeit, sondern auch eine Bereicherung durch die vielfältigsten Begegnungen mit Menschen aller Couleur. Für das kommende Jahr lade ich Sie ein, mit mir gemeinsam unterwegs zu sein und sich zum Beispiel beim Evang. Kirchentag mit zu engagieren.



Marsch für das Leben

Viele von Ihnen kennen den Marsch und waren in Berlin live vor Ort. Über 5000 Menschen nahmen am 14. Marsch für das Leben teil. Von zum Teil heftigen Gegenprotesten begleitet bahnte sich die Demonstration ihren Weg vom Hauptbahnhof aus durch die Stadt.

Unser Fazit: Wir werden zunehmend wahrgenommen! Unsere Themen kommen in der Gesellschaft an und werden kontrovers diskutiert. Sicher, es weht uns viel Gegenwind ins Gesicht, doch jeder Sturm ist besser als eine Flaute von Nichtbeachtung. Der Marsch ist inzwischen gut etabliert und dennoch jedes Jahr ein neues Anliegen und eben kein Selbstläufer. Um es mit den Worten meines Vorgängers zu sagen: „Das ganze Jahr über gute soziale und seelsorgerliche Arbeit zu machen, ist die Hauptsache, aber einmal im Jahr auch in der Öffentlichkeit deutlich aufzutreten und zu zeigen, dass es Taten und Entwicklungen in unserem Land gibt, denen wir nicht tatenlos zusehen können, ist eine notwendige Ergänzung.“ Und so ist der Marsch für das Leben eben mehr als ein Event, an welchem es reicht, einmal dabei gewesen zu sein und vielleicht sich über die Videoclips der Gegendemonstranten im Nachhinein auszutauschen. In diesem Sinne freue ich mich, Sie auch im kommenden Jahr wieder in Berlin zu treffen.





70 Jahre Grundgesetz

Am 23. Mai 2019 feiern wir 70 Jahre Grundgesetz unseres Landes. Ein bedeutendes Datum für unsere Gesellschaft, für unser Anliegen.

Im Bewusstsein unserer Verantwortung vor Gott und den Menschen, feiern wir 70 Jahre unantastbare Menschenwürde, 70 Jahre Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Wir feiern die Freiheit unseres Glaubens, unseres Gewissens und die Freiheit, beides in Versammlungen ausdrücken zu dürfen. Wir feiern unsere Meinungsfreiheit und den besonderen Schutz der Familie. Wir feiern Gottes Gnade an uns, welcher die Obrigkeit eingesetzt hat. Darum lade ich ein, für unser Land und dessen Entscheidungsträger zu beten. Gebet wird unser Land, zuerst aber uns selbst verändern und beide näher an Gott binden. Das ist mein Geburtstagswunsch für Sie, mich und unser Land.



„Es geht nicht nur um den §219a“ - TCLG-Forum

Gibt man bei „Google News“ den Paragraf 219 ein, erhält man in einer halben Sekunde über 6500 Ergebnisse und damit Nachrichten aus dem Jahr 2018. Allein diese Zahl belegt die hohe Öffentlichkeitswirkung zu dem Thema. Während die SPD eine Streichung des Paragrafen umsetzen will,

und mit ihr einige andere Parteien ebenso, sieht die CDU/CSU-Fraktion den Paragrafen als Schutzkonzept für das ungeborene Leben. Eine Einigung scheint unmöglich geworden. Es ist ein politisches Katz- und Mausspiel zwischen den Parteien, dessen Ende bereits absehbar ist. Es wurde viel propagiert und dunkler Samen in der Vergangenheit ausgesät, welcher nun Frucht tragen soll. So fragt sich Hartmut Steeb in der Einladung zum TCLG-Seminar, ob nach 1972 und 1993 nun 2019 der nächste Dammbbruch gegen den Schutz des Lebens bevorsteht. Um diesem politischen Tauziehen auf Kosten der Koalition zu entgehen, versuchte die SPD durch eine Aufhebung des Fraktionszwangs, ihren Willen durchzusetzen. Für uns ist es wichtig, unabhängig von den Wendungen der Gesellschaft, einen Ort der Zuflucht und Hilfe anzubieten. Betroffenen Kindern, Frauen und ihren Männern, aber auch besonders Fachkräften, Ärzten und den vielen indirekt betroffenen Menschen zur Seite zu stehen. Das TCLG-Seminar versucht, Strategien für unsere Arbeit zu finden, ist ein Ort der Ermutigung, der Begegnung und des Austausches. Wir wünschten, dass auch Sie daran teilhaben und laden Sie bereits heute für den November im kommenden Jahr ein.



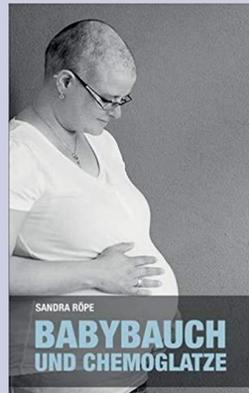
Kaleb

KOOPERATIVE · ARBEIT · LEBEN · EHRFÜRHTIG · BEWAHREN

Sag **Ja** zum Leben!

Mach mit!

Egal ob 13 oder 30+. Jetzt ist die ideale Zeit sich zu engagieren. Wir laden Dich ein, unseren Verein zu unterstützen und unser Anliegen bekannt zu machen. Ob beim Verteilen von Infomaterial auf Veranstaltungen oder in Schulvorträgen vor deiner Klasse, durch Spenden oder Gebet, durch die Teilnahme an einem Marsch für das Leben oder der Arbeit in digitalen Netzwerken. **Wir freuen uns auf Dich!** Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten findest Du in den KALEB-Regionalgruppen oder unter: www.kaleb.de



Babybauch und Chemoglatze

„Die Schwangerschaft - eine Zeit, in der neues Leben beginnt. Doch was passiert, wenn zeitgleich etwas Tödliches im Körper wächst?“

Es ist unvorstellbar, was in einem Menschen vorgeht, welcher neues Leben in sich trägt und gleichzeitig eine Todesnachricht überbracht bekommt - Krebs. Sandra Röpe musste genau das erleben. Bei der Diagnose Krebs ist für die meisten Ärzte der Fall oft klar: Die junge Frau soll das Kind abtreiben, um mit der Chemotherapie weiterhin ihren aggressiven Tumor bekämpfen zu können. Dabei belegen aktuelle Studien, dass Chemotherapie und Schwangerschaft sich nicht zwangsweise ausschließen müssen. Immer öfter bringen krebskranke Frauen gesunde Kinder zu Welt. So auch Sandra Röpe. Mit ihrem Buch „Babybauch und Chemoglatze“ möchte Sie anderen Müttern Mut zusprechen, sich für ihr Kind zu entscheiden.

Eine mutige Frau, eine hoffnungsvolle Entscheidung, ein tolles Buch! Deshalb wollen wir Sandra Röpe im kommenden Jahr einladen, ihr Buch und ihre Geschichte vorzustellen. Wir sind gespannt auf eine wahre Geschichte, die Mut machen soll. Nähere Informationen folgen.

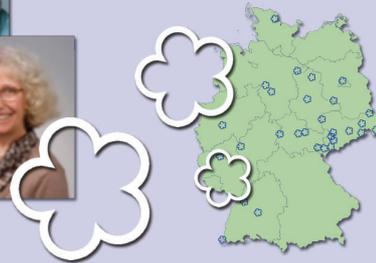


designed by freepik.com

Informationen aus der KALEB Welt:

KALEB Rhein-Westerwald

Nach vielen Jahren grossen Engagements für das (ungeborene) Leben trat im Oktober 2018, nach ihrem 75. Geburtstag, **Dr. Irene Lammers** als Leiterin der KALEB-Regionalgruppe Rhein-Westerwald zurück. Sie freut sich, den ‚Staffelstab‘ an **Brigitte Kaiser** übergeben zu können, die ebenfalls den Schwerpunkt auf Information und Prävention setzen will. Zunächst gilt ihr Einsatz aber in erster Linie der Findung von Mitarbeitern und Mit-Betern. Deshalb ist sie froh, dass Fr. Lammers die Arbeit von KALEB Rhein-Westerwald als Mit-Beterin weiterhin unterstützen wird.



Gebetsanliegen

2017 stieg die Zahl der Abtreibungen in Deutschland wieder deutlich an. Nun wird überlegt, einen möglichen Bluttest auf das Down-Syndrom als Kassenleistung anzubieten – behindertes Leben wird so „ausortiert“ werden.

- * Bitte um Vergebung für diese große Blutschuld und für eine Umkehr der Herzen zum Leben (Jer 4,14)
- * Bitte für Weisheit der Politiker in allen vor uns liegenden Entscheidungen, besonders für die Diskussion um die Paragraphen §218, §219a und die Diskussion um den Bluttest als Kassenleistung.
- * Bitte um Kraft und Segen für alle Mitarbeiter in den Regionalgruppen und bei allen vielfältigen Hilfsangeboten
- * Bitte um Weisheit und Leitung für den Vorstand und die Geschäftsstelle des KALEB e.V.



Aktualisierter Materialversand

Wir aktualisieren regelmäßig unseren Materialversand. Nutzen auch Sie die Möglichkeit, sich zu informieren und unser Anliegen mit modernen Medien zu verbreiten. Mit dem Jahreswechsel werden einige neue Bücher zum Verleih eingebunden. Schauen Sie vorbei. Weitere Informationen und einen Onlineshop finden Sie unter: www.kaleb.de/material



Immer aktuell:

Neben unserem KALEB-Newsletter erhalten nun viele Menschen in der ganzen Welt auch Informationen über Facebook und Instagram. Wir laden auch Sie ein vorbeizuschauen. #kaleb_deutschland



Spenden und Mitgliedsbeiträge

Durch Ihre Unterstützung und Gottes Gnade ist es uns möglich, den Herausforderungen der Zukunft positiv gegenüberzutreten. Wir bedanken uns an dieser Stelle für alle bisher geleisteten Spenden und Mitgliedsbeiträge. Über 80% des geplanten Spendenaufkommens für das Jahr 2018, konnten so bereits gesammelt werden. Danke für Ihr Vertrauen und ihre auch zukünftige Unterstützung.

Termine: 2019

16.03.2019	Mitgliederversammlung (Schönebeck / Elbe)
04.-10.05.19	Woche für das Leben
23.05.2019	70 Jahre Grundgesetz
19.-23.06.19	Deutscher Evang. Kirchentag (Dortmund)
21.09.2019	Marsch für das Leben (Berlin)
24.- 27.10.2019	Kooperationsseminar (Bad Blankenburg)
16.11.2019	TCLG Herbstforum (Kassel)

Wir bedanken uns bei Ihnen für alle Unterstützung und Ermutigung im zurückliegenden Jahr und laden Sie dazu ein, uns weiterhin im Gebet zu begleiten, Anregungen, Wünsche oder Gedanken mitzuteilen, vor allem aber mit uns in Kontakt zu bleiben. Für die vor uns liegenden Herausforderungen brauchen wir einander und wir sind froh, Sie und vor allem Gott an unserer Seite zu wissen.

Im Namen aller Vorstandsmitglieder und unserer Referentin Britta Färber aus der Bundesgeschäftsstelle wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße

Jörg Weise
(Geschäftsführer)

KALEB e. V.

Bundesgeschäftsstelle
Augustusburger Straße 121 · 09126 Chemnitz
Tel: 0371-23480140 · info@kaleb.de
Spendenkonto: DE02 5206 0410 0003 9033 46